

i.A.22.14.7.3. - KH/ih

X

X

Presse et Info

1

wochentx

Wochentelex 31/86 V e r t r a u l i c h

Gespraech von Staatssekretaer E. Brunner (BRE) mit Botschafter Mendeljewitsch (M), Direktor fuer Planung und Beurteilung im sowjetischen Aussenministerium, Bern, 23./24. Juli 1986:

1. KVAE Stockholm. BRE weist darauf hin, dass die Verifikation die zentrale Frage ist und bleibt. Es geht darum, im multilateralen Rahmen ein System festzulegen, das die Verifikation der zu vereinbarenden vertrauensbildenden Massnahmen ausdruecklich und unter Einhaltung gewisser Prozedurregeln vorsieht. Verifikation via Satellitenaufklaerung ist unzureichend, da sie von ihrer Natur her so oder anders, d.h. unabhengig von multilateralen Abmachungen, erfolgt und weil nicht alle Teilnehmerstaaten ueber dieses Mittel verfuegen. Deshalb kommt nur Verifikation in situ, direkt auf dem Terrain oder vom Flugzeug aus in Frage. Nachdem NATO und WAPA in den letzten Wochen in anderen Verhandlungsbereichen gegenseitig Entgegenkommen gezeigt haben, bleibt zu hoffen, dass auch in der Verifikationsfrage Fortschritte erzielt werden koennen. Die Zeit beginnt jedoch aeusserst knapp zu werden. Aus den Aeusserungen M's geht hervor, dass die UdSSR Verifikationsmitteln, die ueber die Sattelitenaufklaerung hinausgehen, noch immer aeusserst misstrauisch gegenueberstehen. BRE macht insbesondere auf den Budapest Appell der WAPA-Staaten aufmerksam, in welchem das Prinzip der Verifikation in situ aus-

28.7.1986

30.66

Dodis



druecklich erwaehnt ist. Stockholm ist der erste Test fuer den Beweis der Glaubwuerdigkeit. Allgemein ist seit einigen Tagen erneut ein gedaempfter Optimismus bezueglich eines positiven Abschlusses in Stockholm aufgekommen. BRE und M stellen uebereinstimmend die Wuenschbarkeit eines Dokumentes fest, ein negativer Ausgang in Stockholm haette unguenstige Auswirkungen auf das Folgetreffen in Wien und koennte es sogar gefaehrden.

2. KSZE-Folgetreffen in Wien. M. bestaetigt, dass die UdSSR am KSZE-Prozess weiterhin festzuhalten gewillt ist. Die KSZE traegt dazu bei, die Sicherheit und die Stabilitaet in Europa zu erhoehen. In Wien sieht die UdSSR folgende Diskussionsthemata. Korb 1: Mandat fuer KVAE Phase 2, Terrorismus, ev. Ausbau des einen oder des andern der 10 Prinzipien der Helsinki Schlussakte (z.B. Gewaltverzicht, friedliche Regelung von Streitfaellen). Korb 2: Diser Korb wurde in den letzten Jahren vernachlaessigt. Er braucht neue Impulse, v.a. in den Bereichen Technologie und Wissenschaft. Die UdSSR ist auch fuer Zusammenarbeit in anderen Gebieten bereit. Korb 3: Wiederaufnahme gewisser Aspekte des Budapester Kulturforums. Ueber die Idee eines Treffens betreffend Information fuer Journalisten werden wir nachdenken. Hin-gegen schlaegt die UdSSR ein Expertentreffen ueber Schulbuchtexte (Geschichte, Geographie) vor. Dauer des Wiener Treffens: Monate und nicht Jahre wie in Madrid, spaetestens bis Ende 1987.

BRE gibt dem Interesse der Schweiz an der Fortsetzung des KSZE-Prozesses Ausdruck. Die Helsinki Schlussakte ist eine Charta fuer gutes Benehmen in praktisch allen Bereichen zwischenstaatlicher Beziehungen. Helsinki war nur der Anfang. die Charta ist ausbaueuerftig, und zwar in allen Bereichen. Daher die Notwendigkeit ausgewogener Fortschritte (Balance). Die Abkoppelung oder einseitige Vernachlaessigung eines der Bereiche ist unzuulaessig. Fuer Wien sehen wir folgende Diskussionspunkte. Korb 1: Mandat fuer Phase 2 der KVAE, unter der Voraussetzung eines befriedigenden Resultats in Stockholm, Terrorismus (wobei das Thema nicht in eine Diskussion ueber die Ursachen des Terrorismus ausarten darf). Korb 2: Umweltschutz, Zusammenarbeit in Technologie und Wissenschaft nur in Bereichen, die politisch unumstritten sind. Korb 3: Menschliche Kontakte, ev. Forum ueber Information fuer Journalisten.

BRE und M gehen davon aus, dass Wien auf dem Niveau der Aussenminister eroeffnet wird.

3. Zum Budapest Appell bemerkte M. lediglich, dass die UdSSR der Durchfuehrung der Vorschlaege im Rahmen der KVAE (und nicht in einem dritten Forum) den Vorzug gibt. Darin herrscht Uebereinstimmung mit den schweizerischen Ansichten. Offen bleibt allerdings das Problem der allfaelligen Einbeziehung von Nuklearwaffen.

4. Abschliessend gibt M. einen Ueberblick ueber den Stand der Abruestungsverhandlungen mit den USA. Die Informationen gehen nicht ueber den Stand des bereits Bekannten hinaus, bestaetigen aber den verhaltenen Optimismus in bezug auf eine Neubelebung des Dialogs.

Gespraech von Staatssekretaer Brunner (BRE) mit Rozanne Ridgway (R), stellvertretende Staatssekretaerin fuer europaeische Angelegenheiten im amerikanischen Staatsdepartement, 24. Juli 1986:

1. KVAE Stockholm. R geht mit BRE einig, dass die Verifikation die zentrale Frage bleibt. Gegenwaertig wird in drei Verhandlungsgremien ueber Verifikation gesprochen: Stochholm, Wien (MBFR) und Genf (chemische Waffen). Stockholm ist der erste Test fuer die Glaubwuerdigkeit der bisher nur deklaratorischen Willensbezeugungen der UdSSR. BRE weist auf die Gefahr hin, dass in Stockholm ein Dokument nur um eines Dokumentes willen verabschiedet werden koennte. Wo setzen die USA die Grenze in der Substanz fest? R moechte dazu nicht Stellung nehmen und verweist diesbezieglich auf den amerikanischen Delegationschef in Stockholm. Sie glaubt jedoch, Zeichen des guten Willens aus Moskau festgestellt zu haben, was auch mit einigen Konzessionen seitens der NATO honoriert worden ist. Sie warnt jedoch davor, sich vom Stilwechsel im Kreml zu sehr beeindrucken zu lassen. Was zaehlt, sind Resultate am Verhandlungstisch. Die Hoffnung auf ein Dokument in Stockholm wird indessen nicht auf-

gegeben.

2. KSZE-Folgetreffen in Wien. R legt grossen Wert auf eine substantielle Implementierungsdebatte. Die Einhaltung (compliance) der bestehenden KSZE-Abmachungen ist ausschlaggebend, v.a. im Bereich der Menschenrechte. Diesbezüglich existiert ein starker Erwartungsdruck seitens der oeffentlichen Meinung in den USA. Was die Dauer der Folgekonferenz anbelangt, wuenschen auch die USA ein kurzes Treffen ('target date' 1. August 1987). Korb 1: Mandat fuer Phase 2 KVAE haengt vom Ausgang Stockholms ab. Korb 2: Verbesserung der Geschaeftskontakte, Informationssystem bei Umweltkatastrophen. Korb 3: Akzent auf Prinzip VII. Wiederholung von Expertentreffen, auch zum Thema menschliche Kontakte.

3. Abruestungsgespraechе mit der UdSSR. R bestaetigt, dass die Hoffnungen im Nachgang zum Genfergipfeltreffen nicht erfuellt worden sind. Dennoch gibt sich auch R verhalten optimistisch in bezug auf eine Belebung des Dialogs. BRE erwaehnt die von Botschafter Mendeljewitsch bestaetigten Befuerchtungen der UdSSR betreffend SDI. Auf die Frage von BRE, ob die USA auf das Angebot einer Reduktion der strategischen Nuklearwaffen um 50 o/o gegen die Beschraenkung von SDI auf Laboratoriumsebene eingehen wuerden, antwortet R, sie kenne den Inhalt des Antwortschreibens Praesident Reagans auf den Brief von GS Gorbatschow vom 11. Juni noch nicht, glaube aber nicht, dass der amerikanische Praesident auf SDI verzichten wird. Sie hat

auch nicht den Eindruck, dass das einmal gestartete SDI-Programm im Zuge eines Praesidentenwechsels abgebrochen werden koennte.

4. Nicaragua. BRE teilt mit, dass eine schweizerische Expertenkommission soeben aus Nicaragua zurueckgekommen ist, wo sie die Bedingungen der schweizerischen Hilfsprojekte an Ort und Stelle untersucht hat. Der entsprechende Bericht ist noch ausstehend. Der Bundesrat wird ueber das weitere Vorgehen zu entscheiden haben.

5. Suedafrika. Die Position der USA wird als bekannt vorausgesetzt. BRE bestaetigt seine Zweifel an der Wirksamkeit von Sanktionen, da diese a) die falschen Leute traefen, b) wirtschaftliche Probleme in den Nachbarstaaten schuefen, c) Gegenmassnahmen Suedafrikas hervorriefen und d) ohnehin nur zum Ziel haetten, gewisse Teile der oeffentlichen Meinung zu beruhigen. Die Schweiz ist bereit, Chester Crocker zu Konsultationen zu empfangen.

6. Bilaterale Beziehungen. BRE weist auf die noch ungeloesten Probleme bei den Luftverkehrsverhandlungen hin und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass in der naechsten Gespraechsrunde eine Loesung erzielt wird.

V i s i t e d e l ' A m b a s s a d e u r A . K e y e s (K)

Le 25 juillet 1986, l'Ambassadeur Alan Keyes (US-Assistant Secretary of State for International Organizations) a été reçu à Berne pour des entretiens qui ont porté sur l'état de la coopération multilatérale. Une séance de travail présidée par le Ministre J. Staehelin (SIN) succéda à un entretien chez le Secrétaire d'Etat Brunner, et fut suivie d'un déjeuner.

La continuité de la politique multilatérale de la Suisse après le refus du peuple suisse d'adhérer à l'ONU a été exposée, en soulignant l'importance que nous attachons à la coopération multilatérale et le soutien que nous continuerons à apporter à l'ONU.

K. a rappelé les raisons et conséquences de l'amendement Kassebaum en soulignant sa finalité qui est d'obtenir une réforme des Nations Unies. K. se sent plutôt encouragé par les résultats, à ce stade, des travaux du 'Groupe des 18' institué par le Secrétaire général. Des idées intéressantes y ont été proposées, telles la création d'un 'Comité des programmes et du budget', quelques modifications du barème des contributions destinées à responsabiliser davantage les pays de moyenne importance, et des coupures dans le budget de fonctionnement du secrétariat. Si la prochaine Assemblée générale devait adopter des réformes substantielles, cela permettrait à l'administration américaine de revenir devant le Congrès pour rétablir sa pleine contribution aux Nations Unies.

Concernant la législation Gramm-Rudman-Hollings, les conséquences de la récente décision de la Cour suprême des Etats-Unis à son sujet ne sont pas encore claires, admet K. Par ailleurs, cette législation impose également une réduction des contributions américaines au PNUD, ce que K. regrette, car les Etats-Unis sont satisfaits du travail du PNUD.

Concernant la situation à l'UNESCO, l'analyse de K. correspond à la nôtre. Il s'est notamment dit découragé par l'évolution actuelle et inquiet devant la perspective d'une possible réélection de M. M'Bow. K. est de l'avis que les pays occidentaux devraient indiquer publiquement que si M. M'Bow devait être réélu, ils pourraient reconsidérer leur appartenance à l'Organisation. K. nous a donné l'impression qu'en vue d'une telle éventualité, les Etats-Unis commençaient à réfléchir à la création d'un mécanisme de substitution afin de maintenir en vie la coopération dans les domaines couverts par l'UNESCO.

SIN lui a répondu que l'attitude que nous adopterons devra tenir compte des deux éléments suivants: d'une part, la déclaration du Conseil fédéral le soir du 16 mars selon laquelle notre pays poursuivra une coopération active au sein des organisations spécialisées et, d'autre part, le fait que si nous quittons l'UNESCO, nous

aurons davantage de difficultés à y revenir que d'autres Etats (référendum facultatif).

Concernant la dernière assemblée de l'OMS, K. partage les préoccupations de la Suisse et s'inquiète notamment du rôle croissant qu'y prennent certaines ONG.

Enfin, l'importance que la Suisse attache à la XXVe Conférence internationale de La Croix-Rouge, qui se tiendra en octobre prochain à Genève, a été soulignée.

Kein Teil II.

Brunner.

NNNN

28. Juli 1986

Informations- und Pressedienst

1.A.22.14.7.3.-HK/ih

Interne VerteilerlisteBetrifft:Wochentelex 31/86 vertraulich

Bundesrat Aubert		CFA
Sekretäre Chef EDA	Herr Jaccard	JL
	Herr Erard	ER
Politischer Direktor	Botschafter Brunner	BRE
Chef Sekretariat pol. Direktor	Herr Loréтан	LR
Koordination und Planung	Herr Schaller	SRU
Sekretariat pol. Direktor	Frl. Chollet	W 156
Rechtsberater	Botschafter Monnier	MX
Protokoll	Botschafter Manz	MA
	Herr Barbey	BAC
Politisches Sekretariat	Botschafter Ramseyer	RY
	Herr Speck	SPE
Politischer Dokumentationsdienst	Herr Schmalz	SZ
Kanzlei politisches Sekretariat		W 338
Politische Sonderfragen	Minister von Arx	AX
Finanz- und Wirtschaftsdienst	Minister Faillettaz	FA
	Herr Faivet	FB
Politische Direktion		
Politische Abteilung I	Botschafter Pianca	PIA
	Herr Wyss	WS
	Herr Fetscherin (KSZE)	FN
	Herr Faessler	FCH
	Herr de Dardel	DJ
Politische Abteilung II	Botschafter Rüegg	RUE
	Herr Blickenstorfer	BLI
	Herr Strauch	STH
Sektion für konsularischen Schutz	Herr Wyttenbach	WH
Auslandschweizerangelegenheiten	Minister Leippert	LT
Fremde Interessen	Herr Ghisler	GH
	Herr Flückiger	FK
Direktion für internat. Organisat.	Botschafter Muheim	MF
	Minister Staehelin	SIN
	Minister Lautenberg	LA
Sektion Vereinte Nationen und internat. Organisationen	Herr von Graffenried	GV

Sektion internationale wissenschaftliche Angelegenheiten	Herr Creola	CRE
Sektion für kulturelle und UNESCO-Angelegenheiten	Herr Luciri	LC
Sekretariat der nationalen schweiz. UNESCO-Kommission	Herr Theurillat	TB
Information über UNO-Angelegenheiten	Herr Bucher	BUJ
Direktion für Völkerrecht	Botschafter Krafft Minister Stettler Minister Reimann	KT STR REI
Sektion Völkerrecht	Herr Imhof	IH
Sektion Entschädigungsabkommen	Herr Bühler	BC
Sektion Staatsverträge	Herr Rubin	RC
Sektion Landesgrenze und Nachbarrecht	Herr Dubois	DS
Sektion Verkehr	Herr Hulliger	HG
Seeschiffahrtsamt Basel	Direktor Hulliger	Basel
Generalsekretariat	Botschafter Wermuth Herr Indermühle Herr Ruf	WER IND RG
Sektion Rekrutierung und Ausbildung des Personals	Herr Bodenmüller	BOD
Personalsektion	Herr Kaiser/Herr Reich	KA/RE
Sektion Bezüge und Zulagen	Herr Trinkler	TK
Verwaltungsinspektorat und konsularische Angelegenheiten	Herr Robert	RO
Kuriersektion	Herr Scheurer	SR
Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe	Botschafter Staehelin	SFR
Stellvertretender Direktor	Herr Wilhelm	WM
Delegierter für Katastrophenhilfe im Ausland	Herr Blaser	BL
Vizedirektor	Herr Giovannini	GI
Vizedirektor	Herr Högger	HL
Informationsdienst	Herr Leuzinger	LP
Multilaterale Angelegenheiten	Herr Pasquier	PA
Sektion Internationale Hilfswerke	Herr von Muralt	MD
Integrationsbüro EDA/EVD	Minister Kellenberger	Ke

1 Ex. Délégation suisse près l'AELE, 1 Ex. Mission permanente, Genève
30 Ex. BAWI, Büro 81, Bundeshaus Ost (vom Wochentelex nur 31 Ex.)

(vom Wochentelex 1 Ex. an Raymond Probst, a. Staatssekretär,
Brunnadernstr. 76, 3006 Bern)

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Bern, den 28. Juli 1986

Informations- und Pressedienst

1.A.22.14.7.3.-HK/1h

Sa 29. Juli 86 14

V E R S A N D L I S T E

Betrifft: Wochentelex 31/86 Vertraulich

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

Abidjan	Djeddah	New York / UNO
Abu Dhabi	Dublin	Oslo
Addis Abeba	Guatemala	Ottawa
Akkra	Hanoi	Panama
Algier	Harare	Panmunjom
Amman	Havanna	Paris
Ankara	Helsinki	Paris / OECD
Asuncion	Islamabad	Paris / UNESCO
Athen	Jakarta	Prag
Bagdad	Kairo	Pretoria
Bangkok	Khartoum	Quito
Beijing	Kigali	Rabat
Beirut	Kinshasa	Rom
Belgrad	Kopenhagen	San José
Berlin DDR	Kuala Lumpur	Santiago de Chile
Bogota	Kuwait	Singapur
Bonn	Lagos	Sofia
Brasilia	La Paz	Stockholm
Brüssel	Lima	Strassburg / Europarat
Brüssel / Mission	Lissabon	Söul
Budapest	London	Tananarive
Buenos Aires	Luanda	Teheran + Fremde Inter.
Bukarest	Luxembourg	Tel-Aviv
Canberra	Madrid	Tokio
Caracas	Manila	Tripolis
Colombo	Maputo	Tunis
Conakry	Mexico	Warschau
Dakar	Monrovia	Washington
Damaskus	Montevideo	Wellington
Dar es Salaam	Moskau	Wien
Den Haag	Nairobi	Yaoundé
Dhaka	New Delhi	
		Genf / IO

GENERALKONSULATE:

Hong Kong
Mailand
München
New York
Frankfurt

97 Vertretungen
+ 5 Generalkonsulate

102 total
=====

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN
Informations- und Pressedienst

Bern, den 28. Juli 1986
VERTRAULICH

i.A.22.14.7.3. - ^{HK/ih}

T E L E G R A M M (CH)

- Accra
- Bonn

a) an die diplomatischen Vertretungen in:

- | | | |
|-----------------------|-----------------------|--------------------|
| * - Algier | - Lagos | - Peking |
| - Ankara | - Lissabon | - Prag |
| - Bagdad | - London | - Pretoria |
| - Bangkok | - Luxemburg | - Rabat |
| - Beirut | - Madrid | - Riad |
| - Brasilia | - Mexiko | - Rom |
| - Brüssel | - Moskau | - Santiago |
| (Botschaft + Mission) | - Nairobi | - Stockholm |
| - Budapest | - New Delhi | - Strassburg Repr. |
| - Buenos Aires | - New York/Swissobser | - Teheran |
| - Bukarest | - Ottawa | - Tel Aviv |
| - Canberra | - Oslo | - Tokio |
| - Caracas | - Paris (auch OECD) | - Warschau |
| - Dar es Salaam | | - Washington |
| - Den Haag | | - Wien |
| - Dublin | | |
| - Helsinki | | |
| - Jakarta | | |
| - Kairo | | |
| *- Addis Abeba | | |
| *- Athènes | | |

b) mit Kurier an alle übrigen diplomatischen Vertretungen sowie an die Generalkonsulate Hong Kong, New York, Mailand, München und auch an die Delegation in Panmunjom.

c) an die Direktionen, Abteilungen und Dienste der Zentrale zur Information.

d) an das Bundesamt für Aussenwirtschaft (BAWI) und das Integrationsbüro des EDA/EVD.